Bezirksschützenbund Innsbruck
Chronik

Am **15. September 1879** fand in Hall das erste vereinte Gesellschaftsschießen der Schießstände Innsbruck, Hall, Hötting, Mühlau und Wilten statt. Diese Vereinigung kann man wohl als Vorläufer des heutigen Bezirksschützenbundes Innsbruck bezeichnen. Die Schützen wurden am Bahnhof von der Schießstandvorstehung Hall empfangen. Jedem wurde eine Miniaturschützenscheibe mit der Umschrift "In der Eintracht liegt die Kraft" überreicht und dann ging es mit den Klängen der Berg- und Salinenmusik zum Schießstand.



Bild: Landeshauptschießstand Innsbruck vor 1959

Originaltext Bote für Tirol, Donnerstag 18. September 1879 – Seite 1738 und 1739

Nachrichten über Schießstands- und Landesverteidigungswesen

R. Hall, 15. Sept. Laut Beschluß der Schießstandsvorstehungen Innsbruck, Hall, Hötting, Mühlau und Wilten vom 3. d. Mts., fand ***das erste diesbezügliche vereinte Gesellschaftsschießen*** *gestern hier statt, wofür das Arragement und Eintheilung dem hiesigen Herrn Oberschützenmeister übertragen worden war. Das oberwähnte Schießen wurde um 10 Uhr Vormittag durch unseren Oberschützenmeister eröffnet und gelangten die meisten auswärtigen Schützen mit dem Zuge um 1 Uhr hier an, wo dieselben von unseren Schützen und der Schützenvorstehung am Bahnhofe empfangen und mit Schützenzeichen, bestehend aus einer Scheibe en miniature und der Rund-überschreibung" In der Eintracht liegt die Kraft", dann in weiß- grüner Bandschleife worauf „Schützen- Hoch" zu lesen war, betheilt wurden.*
Dann begab sich unter Vormarsch der vereinigten Berg- und Salinen- Musikkapelle der Schützenzug durch die Stadt auf den hiesigen k.k. Bezirks- Schießstand, wo derselbe mit Pöllerschüssen empfangen wurde. Dortselbst angelangt wurden die Schützen freudigst überrascht, und zwar durch einen Regen von kleinen niedlichen Blumenbouquets, welche von der oberen Etage von der unsichtbaren Hand der verehrten Frau unseres Herrn Oberschützenmeisters ausgestreut wurden.
Hierauf hieß unser Oberschützenmeister Namens unserer Schießstätte die angekommenen Schützen herzlich willkommen, und brachte auf ein kräftiges Gedeihen dieses

Nachrichten über Schießstands- und Landesvertheidigungswesen.

R. Hall, 15. Sept. Laut Beschluß der Schießstandsvorstehungen Innsbruck, Hall, Hötting, Mühlau und Wilten vom 3. d. Mts., fand das erste diesbezügliche vereinte Gesellschaftsschießen gestern hier statt, für das Arrangement und Eintheilung dem hiesigen Herrn Oberschützenmeister übertragen worden war. Das oberwähnte Schießen wurde um 10 Uhr Vormittag durch unseren Herrn Oberschützenmeister eröffnet und gelangten die meisten der auswärtigen Schützen mit dem Zuge um 1 Uhr hier an, wo dieselben von unsern Schützen und der Schützenvorstehung am Bahnhofe empfangen und mit Schützen-Zeichen, bestehend aus einer Scheibe en miniature und der Rund-Ueberschreibung: „In der Eintracht liegt die Kraft", dann in weiß-grüner Bandschleife, worauf „Schützen Hoch" zu lesen war, betheilt wurden. Dann begab sich unter Vormarsch der vereinigten Berg- und Salinen-Musikcapelle der Schützenzug durch die Stadt auf den hiesigen k. k. Bezirks-Schießstand, wo derselbe mit Böllersalven empfangen wurde. Dortselbst angelangt wurden die Schützen freudigst überrascht; und zwar durch einen Regen von kleinen niedlichen Blumenbouquets, welche von der oberen Etage von der unsichtbaren Hand der verehrten Frau unseres Herrn Oberschützenmeisters ausgestreut wurden. Hierauf hieß unser Oberschützenmeister Namens unserer Schießstätte die angekommenen Schützen herzlich willkommen, und brachte auf ein kräftiges Gedeihen dieses jungen Schützenbundes ein dreifaches Hoch aus, in welches sämmtliche Schützen mit voller Begeisterung einstimmten. Der Herr Oberschützenmeister des k. k. Landeshauptschießstandes Innsbruck Graf v. Wolkenstein dankte hierauf Namens aller betheiligten Schützen für den ihnen so herzlich zu Theil gewordenen Empfang, und insbesonders dafür, daß die Vorstehung des Haller Schießstandes es übernommen habe, das erste Gesellschafts-Schießen zu arrangiren, welches denn auch in trefflicher Weise durchgeführt worden ist.

Am Haupt haben 87 Schützen eingelegt, und wurden nach scharfem Ringen die zwanzig Beste durch die Schützen der nachbenannten Schießstände erobert, und zwar kamen: Nach Innsbruck 4 Stück, nach Hötting 4 Stück, nach Wilten 4 Stück, nach Mühlau 1 Stück und verblieben in Hall 7 Stück Schießbeste. Von den 4 Flaschen Bestwein wanderten 2 Stück nach Innsbruck, 1 Stück nach Hötting und 1 Stück verblieb hier. Um 4 Uhr Nachmittags hielten die betreffenden Schützenvorstehungen resp. Comitémitglieder eine Sitzung ab, worin bestimmt wurde dieses Jahr noch ein solches Gesellschafts-Schießen abzuhalten und zwar am 26. October im k. k. Landeshauptschießstande Innsbruck mit derselben Eintheilung, wie heute das erste diesbezügliche Schießen stattfand.

Wenn auch der herrliche Herbsttag und die brave Musik viel zur Erhöhung der guten Stimmung beitrugen, so dürfte doch von Niemand das so schöne, so gemüthliche gesellige Leben, welches nicht bloß unter den Schützen allein herrschte, unbeachtet geblieben sein, und wurden beispielsweise zu wiederholten Malen Hochrufe angestimmt auf den Haupt-Arrangeur dieses Festes, auf die Spenderin der Bouquetts u. s. w., welche Stimmung auch der Küche und dem Keller nicht zur Schande gereichte. Der vollgefüllte Garten an der Schießstätte lichtete sich daher auch erst bei Eintritt der Abendkühle einigermaßen.

jungen Schützenbundes ein dreifaches Hoch aus, in welches sämtliche Schützen mit voller Begeisterung einstimmten. Der Herr Oberschützenmeister des k.k. Landeshauptschießstandes Innsbruck Graf v. Wolkenstein dankte hierauf Namens aller betheiligten Schützen für den ihnen so herzlich zu Theil gewordenen Empfang, und insbesondere dafür, dass die Vorstehung des Haller Schießstandes es übernommen habe, das erste Gesellschafts- Schießen zu arrangieren, welches denn auch in trefflicher Weise durchgeführt worden ist.
Am Haupt haben 87 Schützen eingelegt, und wurden nach scharfem Ringen die zwanzig Beste durch die Schützen der nachbenannten Schießstände erobert, und zwar kamen: Nach Innsbruck 4 Stück, nach Hötting 4 Stück, nach Wilten 4 Stück, nach Mühlau 1 Stück und verblieben in Hall 7 Stück Schießbeste. Von den 4 Flaschen Bestwein wanderten 2 Stück nach Innsbruck, 1 Stück nach Hötting und 1 Stück verblieb hier. Um 4 Uhr Nachmittags hielten die betreffenden Schützenvorstehungen resp. Comitèmitglieder eine Sitzung ab, worin bestimmt wurde dieses Jahr noch ein solches Gesellschafts- Schießen abzuhalten und zwar am 26. Oktober im k.k. Landeshauptschießstande Innsbruck mit derselben Eintheilung, wie heute das erste diesbezügliche Schießen stattfand.

Wenn auch der herrliche Herbsttag und die brave Musik viel zur Erhöhung der guten Stimmung beitrugen, so dürfte doch von Niemand das so schöne, so gemüthliche gesellige Leben, welches nicht bloß unter den Schützen allein herrschte, unbeachtet geblieben sein, und wurden beispielsweise zu wiederholten Malen Hochrufe angestimmt auf den Haupt- Arrangeur dieses Festes, auf die Spenderin der Bouquetts u.s.w., welche Stimmung auch der Küche und dem Keller nicht zur Schande gereichte. Der vollgefüllte Garten an der Schießstätte lichtete sich daher auch erst bei Eintritt der Abendkühle einigermaßen.

Das zweite derartige Schießen für die nämlichen Schützengesellschaften fand am 26. Oktober 1879 am k.k. Landeshauptschießstand Innsbruck statt.

1880: Das dritte vereinigte Gesellschaftsschießen der Schießstände Innsbruck, Hall, Mühlau, Wilten und Hötting wurde am vergangenen Sonntag Nachmittags auf dem Gemeindeschießstand Hötting abgehalten. Die Schützen von Innsbruck, Wilten, Mühlau und Hall versammelten sich beim Gasthause zum Mondschein, wo sie von der Schützenvorstehung von Hötting begrüßt und dann von da unter Vorantritt der Musikbande von Hötting unter den Klängen derselben durch die Gemeinde zum Schießstande geleitet wurden. Nach dem sehr gut besuchten Schießen versammelte sich die größere Zahl der Theilnehmer Abends beim „Stamserwirth" in Hötting. Der Landesoberstschützenmeister Hofrath Dr. v. Bossi- Fedrigotti , der Oberschützenmeister des Landeshaupt-schießstandes Herr Graf Wolkenstein, die Schießstandvorstehungen der anderen Schießstände und der Gemeindevorsteher von Hötting beehrten die Gesellschaft durch ihre Anwesenheit. Herr Landeshauptmann verlieh in seiner Ansprache an die Schützen als Landesoberstschützenmeister seiner Befriedigung über das frische Aufleben des Schützenwesens, das in solchen vereinigten Gesellschaftsschießen eine neue Pflege gefunden, beredten Ausdruck. Es wurde noch manches ermunternde Schützenwort gesprochen, das dem geselligen Abend den Charakter inniger Verbrüderung verlieh. Möge der Eifer und die Theilnahme der Schützen an dem schönen Unternehmen auch bei künftigen Gesellschaftsschießen nicht erkalten, sondern wachsen und die Zahl sich mehren.

Originaltext Bote für Tirol, 11. Mai 1880 – Seite 915

Nachrichten über Schießstands- und Landesvertheidigungswesen.

*** Das dritte vereinigte Gesellschaftsschießen der Schießstände Innsbruck, Hall, Mühlau, Wilten und Hötting wurde am vergangenen Sonntag Nachmittags auf dem Gemeindeschießstand Hötting abgehalten. Die Schützen von Innsbruck, Wilten, Mühlau und Hall versammelten sich beim Gasthause zum „Mondschein", wo sie von der Schützenvorstehung von Hötting begrüßt und dann von da unter Vorantritt der Musikbande von Hötting unter den Klängen derselben durch die Gemeinde zum Schießstande geleitet wurden. Nach dem sehr gut besuchten Schießen, dessen Resultat wir gestern bekannt gaben, versammelten sich die größere Zahl der Theilnehmer Abends beim „Stamserwirth" in Hötting. Der Landesoberstschützenmeister, Herr Landeshauptmann Hofrath Dr. v. Bossi-Fedrigotti, der Oberschützenmeister des Landeshauptschießstandes Herr Graf Wolkenstein, die Schützenvorstehungen der anderen Schießstände und der Gemeindevorsteher von Hötting beehrten die Gesellschaft durch ihre Anwesenheit. Herr Landeshauptmann verlieh in einer Ansprache an die Schützen als Landesoberstschützenmeister seiner Befriedigung über das frische Aufleben des Schützenwesens, das in solchen vereinigten Gesellschaftsschießen eine neue Pflege gefunden, beredten Ausdruck. Es wurde noch manches ermunternde Schützenwort gesprochen, das dem geselligen Abend den Charakter inniger Verbrüderung verlieh. Möge der Eifer und die Theilnahme der Schützen an dem schönen Unternehmen auch bei künftigen Gesellschaftsschießen nicht erkalten, sondern wachsen und die Zahl sich mehren.

Nachrichten über Schießstands- und Landesvertheidigungswesen.

*** Bestgewinner beim dritten vereinigten Gesellschaftsschießen am 9. Mai im k. k. Gemeindeschießstand Hötting. 1. Haupt v. Wohlgemuth von Mühlau, 2. Innerhofer Johann von Innsbruck, 3. Mang Stefan von Hall, 4. Jenewein Wilhelm von Wilten, 5. Bederlunger Ernest von Mühlau, 6. Uebergänger von Hall. 1. Schlecker Gapp Anton von Wilten, 2. Hupfau Ludwig Oberschützenmeister von Hötting, 3. Singer Josef von Hötting, 4. Jenewein Wilhelm von Wilten, 5. Plaseller von Innsbruck, 6. Riedl Josef von Mühlau, 7. Dr. Stadler von Wilten, 8. Maaß Michael von Innsbruck, 9. Gruber Pius von Innsbruck, 10. Maaß Franz von Innsbruck, 11. Walde Max von Mühlau, 12. Ruech Johann Unterschützenmeister von Hötting; 4 Flaschen Wein für Diejenigen, welche kein Schleckerbest mehr erreichen konnten. 1. Ettel Leopold von Innsbruck, 2. Uebergänger von Hall, 3. Zacher Anton Unterschützenmeister von Wilten, 4. Sieß Jos. von Hötting. Zahl der Schützen 76

***Bestgewinner** beim dritten vereinigten Gesellschaftsschießen am 9. Mai am K.K. Gemeindeschießstand Hötting. Haupt: 1. Wohlgemuth v. Mühlau, 2. Innerhofer Johann v. Innsbruck, 3. Mang Stefan v. Hall, 4. Jenewein Wilhelm v. Wilten, 5. Bederlunger Ernst v. Mühlau.*
Schlecker: 1. Gapp Anton v. Wilten, 2. Hupfau Ludwig, Oberschützenmeister v. Hötting, 3. Singer Josef v. Hötting, 4. Jenewein Wilhelm v. Wilten, 5. Plasseler v. Innsbruck, 6. Riedl Josef v. Mühlau, 7. Dr. Stadler v. Wilten, 8. Maaß Michael v Innsbruck, 9. Gruber Pius v. Innsbruck,
10. Maaß Franz v. Innsbruck, 11. Walde Max v. Mühlau, 12. Ruech Johann, Unterschützenmeister v. Hötting; vier Flaschen Wein für Diejenigen, welche kein Schleckerbest mehr erreichen konnten: 1. Ettel Leopold v. Innsbruck, 2. Übergänger v. Hall, 3. Zacher Anton, Unterschützenmeister v. Wilten, 4. Sieß Josef v. Hötting. Zahl der Schützen 76. (BT v.10.5.1880, Seite 903)

Das **vierte vereinigte Gesellschaftsschießen** fand in Wilten am 8. August statt. Außer diesen Schießen, die man als Bundesschießen bezeichnen könnte, wurden mehrere Schießen abgehalten, zu denen nur Schützen dieser fünf Schießstände geladen wurden. Zwei davon waren in Hötting. Das eine war am 11. Juli und als Übungsschießen für das I. Österreichische Bundesschießen in Wien. Das zweite der Höttinger Schießen wurde am 5. September 1880 zu Ehren des im gleichen Jahre zum Ehrenmitglied ernannten Herrn Richard v. Attlmayr abgehalten, wobei dieser unter vier Hauptschüssen dreimal den Böller hervorzauberte. Auch die alte Schützenmusik, Trommel und Schwögel fehlten nicht, ebenso eine entsprechende Feier am Abend im Stamsergarten.

Das **5. und 6. vereinigte Schießen** wurde auf dem Privatschießstand in Mühlau bezw. In Hall abgehalten, letzteres mit 100 Schützen, der höchsten Teilnehmerzahl dieser Schießen.

Von sonstigen Schießen ist zu erwähnen, dass die Vermählung des Kronprinzen Erzh. Rudolf mit der Prinzessin Stephanie von Belgien mit einem Freischießen am 10., 11. und 15. Mai gefeiert wurde.

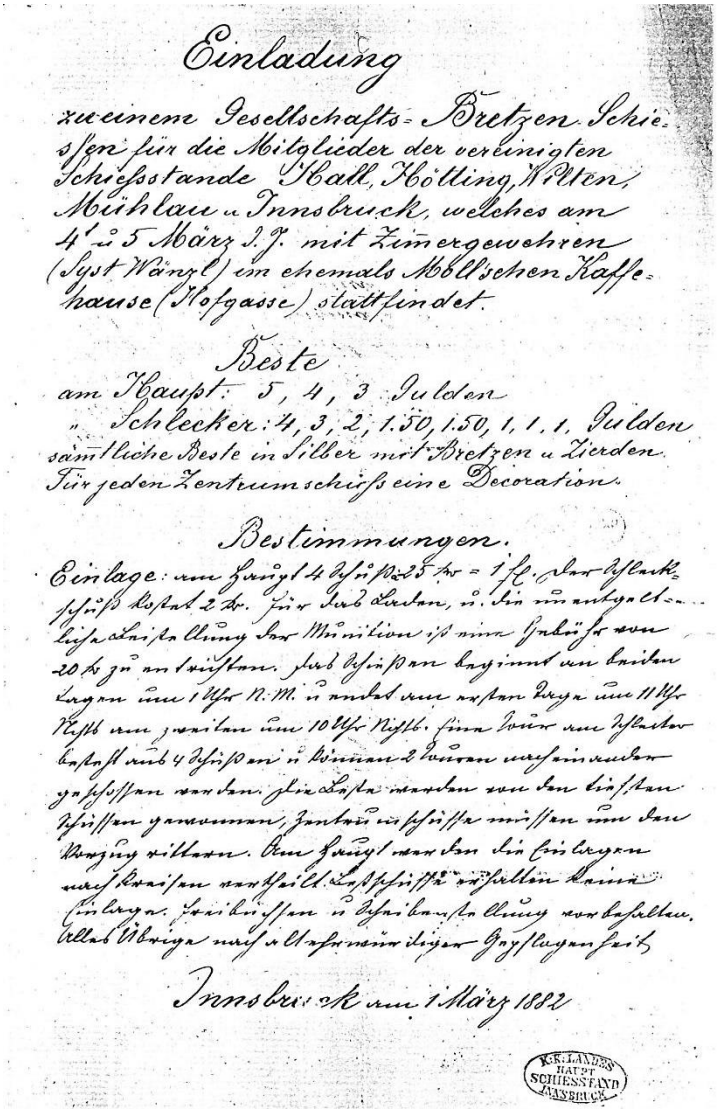
Einladung

Zu einem ***Gesellschafts=Bretzen Schießen*** *für die Mitglieder der vereinigten Schießstände Hall, Hötting, Wilten, Mühlau u. Innsbruck, welches am 4. u. 5. März d.J. mit Zimmergewehren (Syst. Wänzl) im ehemals Möll`schen Kaffehause (Hofgasse) stattfindet.*

Beste
Am Haupt: 5, 4, 3 Gulden
„Schlecker: 4, 3, 2, 1.50, 1. 1, 1 Gulden
sämtliche Beste in Silber mit Bretzen u. Zierden. Für jeden Zentrumschuß eine Dekoration.

Bestimmungen
Einlage am Haupt 4 Schuß à 25 kr = 1fl. Der Schleckschuß kostet 2 kr. Für das laden, u. die unentgeltliche Beistellung der Munition ist eine Gebühr von 20 kr. zu entrichten. Das Schießen beginnt an beiden Tagen um 1 Uhr N.M. und endet am ersten Tage um 11 Uhr Nachts am zweiten Tage um 10 Uhr Nachts. Eine Tour am Schlecker besteht aus 4 Schüssen u. können zwei Touren nacheinander geschossen werden. Die Beste werden von de n tiefsten Schüssen gewonnen, Zentrumschüsse müssen um den Vorzug rittern. Am Haupt werden die Einlagen nach Kreisen vertheilt. Bestschüsse erhalten keine Einlage. Freibüchsen und Scheibenstellung vorbehalten.
Alles Übrige nach altehrwürdiger Gepflogenheit.

Innsbruck am 1. März 1882



Einladung

zu einem Gesellschafts-Bretzen Schiessen für die Mitglieder der vereinigten Schiessstände Hall, Hötting, Wilten, Mühlau u. Innsbruck, welches am 4 u. 5 März J.J. mit Zimergewehren (Syst Wänzl) im ehemals Möllschen Kaffehause (Hofgasse) stattfindet.

Beste

am Haupt: 5, 4, 3 Gulden
„ Schlecker: 4, 3, 2, 1.50, 1.50, 1, 1, 1, Gulden
sämtliche Beste in Silber mit Bretzen u Zierden.
Für jeden Zentrumschuss eine Decoration.

Bestimmungen.

Einlage: am Haupt 4 Schüsse à 25 kr = 1 fl. Der Schleckschuss kostet 2 kr. Für das laden, u. die unentgeltliche Beistellung der Munition ist eine Gebühr von 20 kr zu entrichten. Das Schießen beginnt an beiden Tagen um 1 Uhr N.M. u endet am ersten Tage um 11 Uhr Nachts am zweiten um 10 Uhr Nachts. Eine Tour am Schlecker besteht aus 4 Schüssen u können zwei Touren nacheinander geschossen werden. Die Beste werden von den tiefsten Schüssen gewonnen, Zentrumschüsse müssen um den Vorzug rittern. Am Haupt werden die Einlagen nach Kreisen vertheilt. Bestschüsse erhalten keine Einlage. Freibüchsen u Scheibenstellung vorbehalten. Alles Übrige nach altehrwürdiger Gepflogenheit.

Innsbruck am 1 März 1882

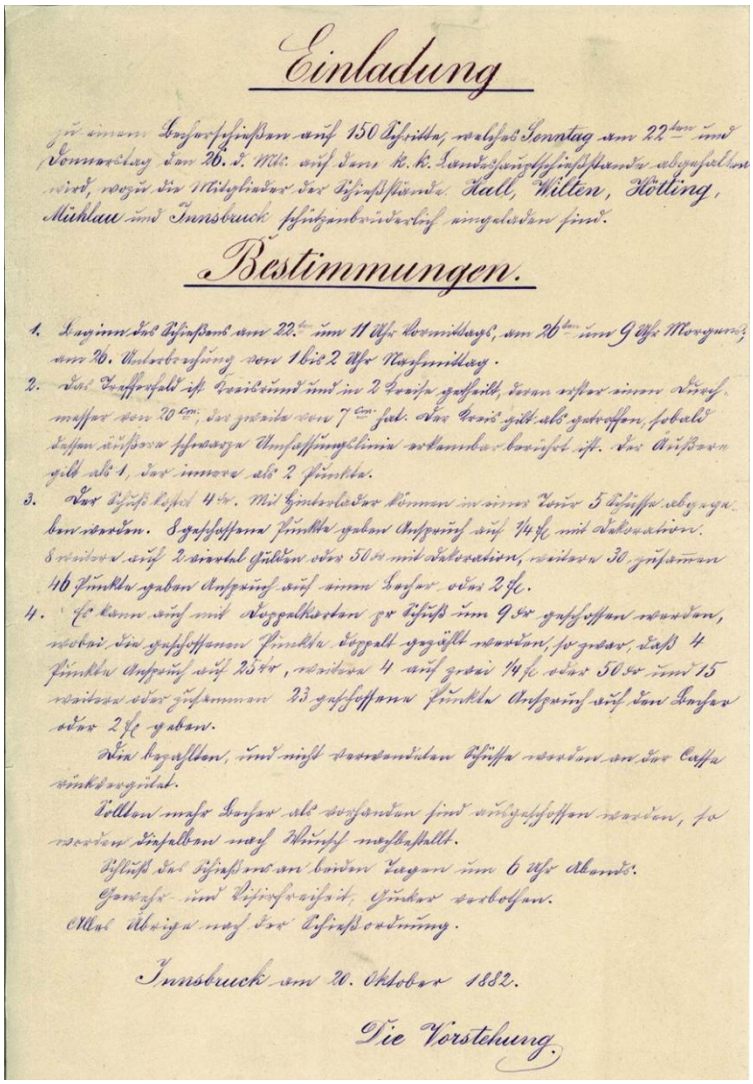
K.K. LANDES HAUPT SCHIESSSTAND INNSBRUCK

Einladung

Zu einem ***Becherschießen*** *auf 150 Schritt, welches Sonntag am 22 ten und Donnerstag den 26. d. Mts. Auf dem k.k. Landeshauptschießstande abgehalten wird, wozu die Mitglieder der Schießstände Hall, Wilten, Hötting, Mühlau und Innsbruck schützenbrüderlich eingeladen sind.*

Bestimmungen

1. *Beginn des Schießens am 22. Um 11 Uhr Vormittags am 26. Um 9 Uhr Morgens, am 26. Unterbrechung von 1 bis 2 Uhr Nachmittag.*
2. *Das Trefferfeld ist kreisrund und in 2 Kreise getheilt, davon erster einen Durchmesser von 20 cm, der Zweite von 7 cm hat. Der Kreis gilt als getroffen, sobald dessen äußere schwarze Umfassungslinie sichtbar berührt ist. Der Äußere gilt als 1, der innere als 2 Punkte.*
3. *Der Schuß kostet 4 kr. Mit Hinterlader können in einer Tour 5 Schüsse abgegeben werden. 8 geschossene Punkte geben Anspruch auf ¼ Fl mit Dekoration. 8 weitere auf 2 viertel Gulden oder 50 kr mit Dekoration, weitere 30 zusammen 46 Punkte geben Anspruch auf einen Becher oder 2 Fl.*
4. *Es kann auch mit Doppelkarten je Schuß um 9 kr geschossen werden, wobei die geschossenen Punkte doppelt gezählt werden, so zwar, dass 4 Punkte Anspruch auf 25 kr, weitere 4 auf ¼ Fl oder 50 kr und 15 weitere oder zusammen 23 geschossene Punkte Anspruch auf den Becher oder 2 Fl geben.*



Einladung

für einen Becherschießen auf 150 Schritte, welches Sonntag am 22ten und Donnerstag den 26. d. Mts. auf dem k.k. Landesschießstande abgehalten wird, wozu die Mitglieder der Schießstände Hall, Wilten, Hötting, Mühlau und Innsbruck schützenbrüderlich eingeladen sind.

Bestimmungen.

1. Beginn des Schießens am 22ten um 11 Uhr Vormittags, am 26ten um 9 Uhr Morgens, am 26. Unterbrechung von 1 bis 2 Uhr Nachmittag.
2. Das Trefferfeld ist kreisrund und in 2 Kreise getheilt, davon erster einen Durchmesser von 20 cm, der zweite von 7 cm hat. Der Kreis gilt als getroffen, sobald dessen äußere schwarze Umfassungslinie sichtbar berührt ist. Der Äußere gilt als 1, der innere als 2 Punkte.
3. Der Schuß kostet 4 kr. Mit Hinterlader können in einer Tour 5 Schüsse abgegeben werden. 8 geschossene Punkte geben Anspruch auf ¼ fl. mit Dekoration. 8 weitere auf 2 viertel Gulden oder 50 kr mit Dekoration, weitere 30 zusammen 46 Punkte geben Anspruch auf einen Becher oder 2 fl.
4. Es kann auch mit Doppelkarten je Schuß um 9 kr geschossen werden, wobei die geschossenen Punkte doppelt gezählt werden, so zwar, dass 4 Punkte Anspruch auf 25 kr, weitere 4 auf ¼ fl oder 50 kr und 15 weitere oder zusammen 23 geschossene Punkte Anspruch auf den Becher oder 2 fl geben.

Die bezahlten, und nicht verwendeten Schüsse werden an der Casse rückvergütet.

Sollten mehr Becher als vorhanden sind ausgeschossen werden, so werden dieselben nach Wunsch nachbestellt.

Schluß des Schießens an beiden tagen um 6 Uhr Abends. Gewehr und Visierfreiheit Gucker verbothen.

Alles Übrige nach der Schießordnung.

Innsbruck am 20. Oktober 1882.

Die Vorstehung.

Innsbruck am 20. Oktober 1882
Die Vorstehung

Auszug aus dem Originalladschreiben (Privatbesitz)

Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.

(Kaiser Jubiläumsfeier in Thaur.) Aus Thaur wird uns vom Montag geschrieben: Gestern fand in Thaur die Kaiserjubiläumsfeier, verbunden mit einem Jubiläumsfestschießen statt. Die neuorganisierte Standschützenkompagnie, welche heute das erstemal ausrückte und die Thaurermusikkapelle marschierten um 10 Uhr vom Gasthofe Giner unter Böllerknall zur Pfarrkirche, wo eine Festmesse abgehalten wurde. Der Messe wohnten auch Herr Regierungsvertreter Bezirksoberkommissär Dr. Pirko, sowie Landesoberkommissär Bauer bei.

Nach dem Festgottesdienste marschierten die Schützen wieder unter Vorantritt der Musik zum Schützenwirt wo sich der Schießstand von Thaur befindet. Dort fand auch der Frühschoppen statt. Der Garten und der Schießstand waren festlich geziert.

Hier begrüßte Herr Oberschützenmeister Joh. Pflanzner von Thaur die Festteilnehmer aufs herzlichste, besonders die Herren Bezirks-Oberkommissär Dr. Pirko und Landes-Oberkommissär Bauer, die löbl. Geistlichkeit, Herrn Professor Schumacher und sämtliche Schützen und Festteilnehmer. Im weiteren dankte er den Spendern der schönen Beste zum Jubiläumsschießen und drückte das Bedauern darüber aus, daß sich die löbl. Gemeindevorstehung nicht an dem schönen Feste beteiligt, ja sogar der Standschützenkompagnie die Fahnen nicht überlassen habe. Von heute ab bestehe eine Standschützen-Kompagnie, welche auch im Falle einer Kriegsgefahr mit den Stutzen in der Hand treu fürs Vaterland kämpfen werde. Er schloß mit dem Rufe: Für Gott, Kaiser und Vaterland!

Der Regierungsvertreter Herr Bezirks-Oberkommissär Dr. Pirko hielt an die Schützen und Festteilnehmer eine herzliche Ansprache, in welcher er als Vertreter der Regierung der Freude Ausdruck gab, diesem echt patriotischen Feste beizuwohnen. Er bezeichnete das Fest als ein glänzendes Zeugnis der Liebe und Verehrung für den geliebten Kaiser. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß er seine Rede.

Um 11 Uhr wurde in der festlich dekorierten und mit schönen Westen behangenen Schießstätte das Kaiserjubiläumsschießen eröffnet, welches drei Sonntage währt. Bezirks-Oberkommissär Pirko schoß als erster auf der Schleckerscheibe einen schönen Schwarzschuß, sodann einen schönen Schuß auf der Ehrenscheibe. Als zweiter schoß Landes-Oberkommissär Bauer eine Nummer am Schlecker und hatte auch auf der Ehrenscheibe einen schönen Tiefschuß. Unter lebhafter Beteiligung wurde das Schießen fortgesetzt.

Mittags wurde an Se. Majestät Kaiser Franz Joseph ein Huldigungstelegramm mit folgendem Inhalte abgesandt:

An Se. Exzellenz General-Adjutanten Sr. Majestät G. d. K. Grafen Paar.

„Der k. k. Schießstand und die Schießstands-Kompagnie in Thaur, Tirol, erlauben sich aus Anlaß des heutigen Kaiser-Jubiläumsschießens Ew. Exzellenz zu bitten, St. Majestät unserem Allergnädigsten Kaiser und Obersten Kriegsherrn den Ausdruck unverbrüchlicher Treue und hingebungsvoller Liebe, wie sie unsere Ahnen in den Tiroler Befreiungskriegen vom Jahre 1796 bis 1866 bewiesen, zu Füßen legen zu wollen."

Abends 7 Uhr traf Antwort ein. Sie lautete folgendermaßen:

„Seine Majestät danken wärmstens dem k. k. Gemeindeschießstand und der Schießstands-Kompagnie in Thaur für die Allerhöchstdemselben anläßlich der heutigen Kaiserjubiläumsfeier in begeisterten Worten dargebrachte Huldigung und freuen Allerhöchst sich, aus derselben zu ersehen, daß die in ernster Stunde von den Vorfahren begründeten erhabenen Überlieferungen auch heute in Ehren gehalten und treu bewahrt werden. Im allerhöchsten Auftrage: G. d. K. Graf Paar."

Das Telegramm wurde vom Oberschützenmeister verlesen und mit größter Begeisterung aufgenommen.

Nachmittags um 3 Uhr fand im Schankgarten des Schützenwirtes die Fortsetzung des Konzertes statt, wobei es sehr gemütlich herging.

Bote für Tirol und Vorarlberg vom 29.07.1908, Seite 6 und 7

Nach den Wirren des 1. Weltkrieges und dem Friedensvertrag von St. Germain musste das Schießwesen neu organisiert werden.

Am **5. Juli 1925** lud der vorbereitende Ausschuss unter der Leitung von **Dr. Gotthard An der Lan** Oberschützenmeister in Innsbruck zur Schützenversammlung zum Zwecke der Gründung des Schützenbundes für den politischen Bezirk Innsbruck mit Ausnahme des Gerichtsbezirkes Hall.



Tiroler Schützen Zeitung

unpolitisches Organ für das Tiroler Schützenwesen

Herausgegeben vom Unterinntaler Schützenbund

Erscheint jeden Freitag. — Bezugspreis monatlich 35 Groschen einschließlich Zustellgebühr. Inserate nach Tarif. — Alle Zuschriften und Sendungen an die Tiroler Schützen-Zeitung in Schwaz, Tirol. — Annahmeschluß für Redaktion und Inserate jeden Mittwoch.

Nr. 27 3. Juli 1925

Schützenversammlung

zur Gründung des Schützenbundes für den polit. Bezirk Innsbruck.

Am Sonntag, den 5. Juli 1925 findet um 10 Uhr vorm. im Gasthof „Zum grauen Bären" in Innsbruck (Klubzimmer) eine Schützenversammlung zum Zwecke der Gründung des Schützenbundes für den politischen Bezirk Innsbruck mit Ausnahme des Gerichtsbezirkes Hall statt.

Alle Schützengesellschaften und Gilden werden hiemit eingeladen, zu dieser Versammlung ihre Vertreter zu entsenden, damit keine Zeit mehr verloren wird und über den bereits vorbereitenden Satzungsentwurf sowie die Gründung des Bundes entgiltige Beschlüsse gefaßt werden können.

Keine Vereinigung soll fehlen, damit dieser weitere wichtige Schritt zur Förderung des Tiroler Schießwesens von Erfolg begleitet wird.

Für den vorbereitenden Ausschuß:

Dr. An der Lan

Oberschützenmeister in Innsbruck.

Die konstituierende Sitzung des Bundes fand am **13. Dezember 1925** in Innsbruck im Gasthof "Zum grauen Bären" statt. Als Bezirksoberschützenmeister wurde **Dr. Gotthard An der Lan** einstimmig gewählt. Schützenmeister waren Josef Denifl, Fulpmes und Anton Mair, Götzens.



Tiroler Schützen Zeitung

unpolitisches Organ für das Tiroler Schützenwese

Herausgegeben vom Unterinntaler Schützenbund

Erscheint jeden Freitag. — Bezugspreis monatlich 35 Groschen einschließlich Zustellgebühr. Inserate nach Tarif. — Alle Zuschrift und Sendungen an die Tiroler Schützen-Zeitung in Schwaz, Tirol. — Annahmeschluß für Redaktion und Inserate jeden Mittwo

Nr. 51 18. Dezember 1925

Konstituierung des Innsbrucker Bezirksschützenbundes.

Am Sonntag, den 13. Dezember fand in Innsbruck die konstituierende Versammlung statt. Bei derselben wurden einstimmig gewählt: Dr. Gotthard An der Lan, Innsbruck, Bundesoberschützenmeister; Josef Denifl, Fulpmes, 1. Bundesunterschützenmeister; Anton Mair, Götzens, 2. Bundesunterschützenmeister; Josef Plaseller, Innsbruck. Schriftführer; Ing. Leopold Rauch, Schriftführerstellvertr.; Hermann Hörtnagl, Steinach a. B., Kassier; Landtg-Abg. Johann Ottl, Steinach a. B., Kassierstellvertreter; Franz Hörtnagl, Steinach a. B. und Max Zotti, Innsbruck, Rechnungsprüfer. Als Ort der ersten Jahreshauptversammlung welche am Josefitag (19. März) abgehalten werden soll, wird Steinach a. B. bestimmt. Das erste Bezirksbundesschießen wird in Götzens in der Zeit von Ende April bis Anfang Mai abgehalten werden.

Die Zeit von **1925 bis 1938** war für das Schützenwesen sicher von großer Bedeutung. Viele Freischießen, Landesschießen, Gesellschaftsschießen, Hochzeits- und Jubiläumsschießen wurden durchgeführt. Eine eigene Schützenzeitung brachte sämtliche Ereignisse, gab Ratschläge, spiegelte Schützenmeinungen wieder.

Die erste Jahreshauptversammlung fand am **19. März 1926** um 2 Uhr Nachmittag (nach Ankunft des Zuges) in Steinach am Brenner im Gasthof "Zum wilden Mann" statt. Wie aus der Schützenzeitung hervorgeht war der Gerichtsbezirk Hall noch nicht beim Bund.

Innsbrucker Bezirks-Schützenbun
Sitz: Innsbruck
Adresse des Oberschützenmeisters: Innsbruck, Herrengasse Nr.

Einladung

zur ersten Jahres-Hauptversammlung, welche a 19. März 1926 (Josefitag) um 2 Uhr nachmittags (nac Ankunft des Zuges) in Steinach am Brenner im Gas hof „Zum wilden Mann" stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles vom 13. Dezember 1925.
2. Rechenschafts- und Kassabericht.
3. Beschlußfassung über Mitgliedsbeiträge.
4. Wahl der Vertreter in den Landes-Schützenbund.
5. Beschlußfassung über das diesjährige Bundesschießer in Götzens und über weitere Bundesschießen.
6. Bestimmung von Zeit und Ort der nächsten Hauptversammlung.
7. Beschlußfassung über eingelaufene Anträge.
8. Allfälliges.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nach § 13 der Satzungen für den Fall, als die Versammlung um 2 Uhr nachmittags nicht beschlußfähig sein sollte, um 3 Uhr eine zweite Versammlung stattfindet, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlußfähig ist.

Zur Hauptversammlung sind alle Schützen des Bundesbereiches eingeladen und es können auch alle an der Beratung teilnehmen. Stimmberechtigt sind aber nur die Mitglieder des Bundesausschusses und die Abgeordneten der einzelnen Gilden. Sollte eine Gilde ihren Bundesschützenrat und die Abgeordneten noch nicht gewählt haben, so wäre dies sofort nachzutragen. (1 Bundesschützenrat, dann bis zu 30 Mitglieder ein Abgeordneter, über 30 zwei, über 60 drei usw. Abgeordnete.)

Mit Tiroler Schützengruß!

Innsbruck, 1. März 1926.

Der Bundes-Oberschützenmeister:
Dr. An der Lan e. h.

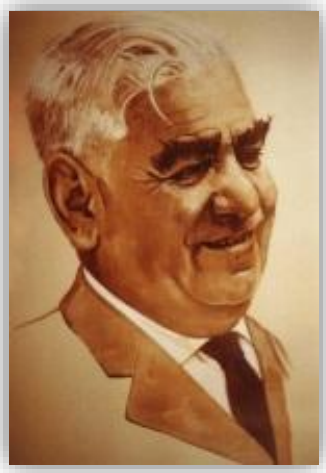
Anmerkung: Am Josefitag und einen Tag vor- und nachher gibt die Schützengilde Steinach ein Bolzschießen, dessen nähere Bestimmungen noch bekanntgegeben werden. Die Schützen werden darauf besonders aufmerksam gemacht.

1. Jahres-Hauptversammlung
des Innsbrucker Bezirks-Schützenbundes am 19. März 1926 in Steinach.

Die erste Bundes-Hauptversammlung nahm einen befriedigenden Verlauf. Die starke Beteiligung zeigte das rege Interesse, welches dem jungen Bund entgegengebracht wird. Der Herr Landeshauptmann und Landes-Oberstschützenmeister war leider verhindert, der Versammlung beizuwohnen und ließ sich entschuldigen. Bundes-Oberschützenmeister Dr. An der Lan begrüßte die Anwesenden, darunter besonders den Herrn Landesoberschützenmeister Hofrat Ing. Leopold Rauch und erstattete sohin nach Verlesung und Genehmigung des Protokolles über die konstituierende Sitzung den Rechenschaftsbericht. Der Bundeskassier Hermann Hörtnagl in Steinach trug den Kassabericht vor. Die Berichte wurden von der Versammlung anerkennend zur Kenntnis genommen und dem Kassier die Entlastung erteilt. Aus den Ausführungen des Oberschützenmeisters war zu entnehmen, daß der Bund bereits gute Arbeit geleistet hat. Der schon in der konstituierenden Versammlung beschlossene Jahresbeitrag von 20 Groschen für jedes Mitglied wurde als entsprechend neuerdings genehmigt. Aus der Wahl der Delegierten für den Landes-Schützenbund gingen Landtagsabgeordneter und Oberschützenmeister in Steinach Johann Oettl und der Oberschützenmeister in Götzens Franz Zach hervor. Als Ort der nächsten Jahres-Hauptversammlung wurde Innsbruck festgesetzt, die genaue Bestimmung des Tages (erste Märzhälfte 1927) jedoch ebenso dem Bundesausschuß übertragen, wie die Entscheidung über die Abhaltung eines zweiten Bundesschießens im laufenden Jahre. Den breitesten Raum in der Verhandlung nahm die Wechselrede und Beschlußfassung über das erste Bundesschießen in Götzens ein. Als Schießtage wurden der 24. und 25. April und der 1., 2. und 9. Mai festgesetzt. Da es sich nur um ein Bezirksschießen handelt, so glaubte die Versammlung, diese teilweise schon im Dezember vorgeschlagenen Tage trotz der außerhalb des Bezirkes anberaumten anderen größeren Schießen beibehalten zu können. Bei der Verfassung des Ladschreibens wurde als oberster Grundsatz festgehalten, das Schießen so einzurichten, daß sich recht viele und besonders auch die schwächeren und die minderbemittelten Schützen beteiligen können. Es wurden daher die Beste und Prämien nicht allzuhoch, aber dafür sehr zahlreich bestimmt und die Einlage nicht höher bemessen, als es die Sicherheit, „drauszukommen", erfordert. Es sei hiezu bemerkt, daß das Ladschreiben in der nächsten Woche zur Verlautbarung gelangen wird. Nach Erledigung dieses wichtigsten Punktes der Tagesordnung folgten einige Mitteilungen über die Haftpflichtversicherung der Schützen, Zieler und Schreiber und es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Landesbundhauptversammlung über diese Frage endgültig beschließen solle. Auch in Angelegenheit der „Schützenzeitung", deren Bestellung sämtlichen Schützen eindringlichst empfohlen wurde, wurden mehrfache Anregungen gegeben, deren weitere Behandlung jedoch einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben muß. Nach mehr als dreistündiger Dauer der Verhandlungen schloß der Bundes-Oberschützenmeister mit dem Danke an die Erschienenen und dem Wunsche auf das Gedeihen des Schützenbundes die vom Geiste vollster Sachlichkeit und dem Willen, vorwärts zu kommen, getragene, in größter Einmütigkeit verlaufene Versammlung.

Tiroler Schützenzeitung Nr. 12, März 1936

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im **Jahre 1938** wurde das gesamte Schützenwesen umorganisiert und bestand bis zum Zusammenbruch im Standschützenverband Tirol-Vorarlberg. Nach dem 2. Weltkrieg wurden von den Alliierten alle Schützenvereine aufgelöst.



Am **28. Mai 1956** erging daher an die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Tirol der Antrag zur Neugründung des Vereines "Bezirksschützenbund Innsbruck" Die Proponenten Franz Vollgruber (Innsbruck, Keramik), Leopold Fischer (Innsbruck,Pradl) und Josef Huber (Mutters, Kaufmann) ersuchten um Genehmigung.

Bild: Proponent Franz Vollgruber

Bei der **Gründungsversammlung am 17.03.1957** wird **Josef Huber**, Innsbruck zum Bezirksoberschützenmeister gewählt. Die beiden Schützenmeister sind Bürgermeister Alois Streicher aus Volders und Alfred Suitner aus Zirl. Der Schützenbezirk Innsbruck umfasste ursprünglich das Gebiet der Verwaltungsbezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land sowie die Gemeindegebiete von Schwaz, Kolsaß, Kolsaßberg, Pill, Terfens, Vomp, Weer und Weerberg.

1960 erfolgte eine Umbildung der Schützenbezirke im Tiroler Landesschützenbund. Der neue Tätigkeitsbereich des Bezirksschützenbundes Innsbruck erstreckt sich ab nun nur mehr auf das Gebiet der politischen Bezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land.

1968 folgt als Bezirksoberschützenmeister **Andreas Krapf** aus Innsbruck.

Im Jahr **1970** wird **Josef Viertl**, Hall gewählt. Bezirksschützenmeister sind Günther Pickl und Gottfried Lintner. Als Schützenräte fungieren Georg Thurnbichler, Alois Gritsch, Ing. Franz Kautz, Alfred Stengg und Kurt Waldegger.

Ab der Jahreshauptversammlung am **28. März 1976** heißt für 12 Jahre der neue Oberschützenmeister **Fritz Steinlechner**, Tischlermeister aus Hall.



Bild: BezOSM Fritz Steinlechner
(Jubiläumsscheibe 65 Jahre, Bez. Schießstand Hall)



Bild: BSBI Vorstehung 1985 v.l.: Hermann Jenewein, Erich Pfeifer, Wilfried Primus, BezSM. Kurt Waldegger, BezOSM. Fritz Steinlechner, BezSM Anton Mayr, Gerhard Schöll, Fritz Pidner;

Im **Jahr 1988** wird **Kurt Waldegger** (Innsbruck) zum neuen Bezirksoberschützenmeister gewählt, er steht dem Bezirksschützenbund drei Perioden (9 Jahre) vor.



Bild: BezOSM Kurt Waldegger

Dem Landesschützenrat und Bezirksschützenmeister **Fritz Pidner** wird in Anerkennung seiner Verdienste bei der Jahreshauptversammlung am **11.03.1994** der Titel des **Ehrenbezirksschützenmeisters** verliehen.





Bild: Ehrenurkunde Fritz Pidner; Gedenkscheibescheibe 2016 (Bez. Schiesstand Hall)



Bei der Jahreshauptversammlung im **Jahr 1997** übergab Kurt Waldegger das Amt des Bezirks Oberschützenmeister an **Franz Voglbauer** (Innsbruck). Ihm zur Seite standen die Schützenmeister Wilfried Primus (Innsbruck) und Walter Suppersberger (Sistrans) mit den Schützenräten Kassier Mag. Franz Stengg, Schriftführerin Berta Stengg, Eckhard Felber, Christl Prandstätter, Irmgard Mayr, Hans Stadlmair, Sebastian Nössing, Alexander Jessner, Franz Nagiller, Norbert Scheiber und Ewald Willinger. **Kurt Waldegger** wurde einstimmig zum **Ehren-Bezirksoberschützenmeister** ernannt.

Bild: BezOSM Franz Voglbauer

Bei der Jahreshauptversammlung **2007** wurde **Wilfried Primus** (Innsbruck, Hötting) für seine verdienstvolle Tätigkeit für den Bezirks-Schützenbund zum **Ehren-Bezirksschützenmeister** ernannt.



Bild: EBezSM Wilfried Primus



Seit der Jahreshauptversammlung am Bezirksschießstand Hall im **Jahr 2015** führt **Joachim Steinlechner** (Thaur) als Bezirksoberschützenmeister mit den beiden Bezirksschützenmeistern Manfred Schafferer (Absam) und Wolfgang Krössing (St. Nikolaus) die Geschicke des Bezirksschützenbundes Innsbruck. Nach 18 jähriger Tätigkeit als Bezirks-Oberschützenmeister wurde **Franz Voglbauer** nach Vorschlag der Vorstehung einstimmig durch die Vollversammlung zum **Ehren-Bezirksoberschützenmeister** ernannt.

Bild: BezOSM Joachim Steinlechner



Bild: 1.BezSM Manfred Schafferer, BezOSM Joachim Steinlechner, 2.BezSM Wolfgang Kröss

Bezirksoberschützenmeister seit Wiedergründung 1957

1957 – 1968	**Josef Huber**	Innsbruck/Mutters	(Kaufmann) *(Gesundheitsbedingtes Ausscheiden)*
1968 – 1970	**Andreas Krapf**	Innsbruck	(Antiquitätenhändler)
1970 – 1976	**Josef Viertl**	Hall	(Modelltischlermeister)
1976 – 1988	**Fritz Steinlechner**	Hall	(Tischlermeister)
1988 – 1997	**Kurt Waldegger**	Innsbruck	(Vizeleutnant)
1997 – 2015	**Franz Voglbauer**	Innsbruck	
2015	**Joachim Steinlechner**	Thaur	

Innsbruck im Jahr 2026

Die Wappen des Bezirksschützenbundes Innsbruck

In den Unterlagen des Landesarchives findet sich bis ca. 1973 ein in grün gehaltenes Wappen mit Zielscheibe, zwei Gewehren und Lorbeerkranz.



Ein neues geändertes Bezirkswappen findet sich erstmals in den Unterlagen im Landesarchiv ab 1973.

Die Entstehung des Bezirkswappens des Bezirksschützenbundes Innsbruck konnte im März 2017 nach Recherchen von Ehren-Bezirksschützenmeister Wilfried Primus u.a. im Innsbrucker Stadtarchiv und Bezirks-Oberschützenmeister Joachim Steinlechner 2018 im Landesarchiv leider nicht vollständig geklärt werden.

Die Vermutung liegt nahe, dass die eingearbeiteten Wappen Hall für den Bezirksschießstand, Innsbruck für den Landeshauptschießstand und das Wappen von Matrei a. Brenner im Süden für das Wipptal verwendet wurde, um so alle Bereiche des Schützenbezirkes abzudecken. Mehr als drei Wappen wären wohl zuviel für die Einarbeitung in das Bezirkswappen gewesen.

Es gibt ansonsten leider keine Aufzeichnungen darüber wer das Bezirkslogo mit welchen Hintergründen entworfen hat.

